

13 ab 14:30 STIMMEN FÜR BELARUS
Installation, Video, Lesung und Konzert mit Künstler:innen aus Belarus

Aus einer überbordenden Sammlung von Textdokumenten, Bildern, Fotos, Objekten formulierte der Künstler Sergey Shabohin eine ergreifende Erzählung über die staatlichen Strukturen, die die Bürger:innen im modernen Belarus unter Druck setzen. Die „Practises of Subordination“ werden musikalisch begleitet von Christoph Ogiermann, die Chiffren für uns entschlüsselt von Lena Prents. Valzhyna Mort liest aus ihrem Gedichtband „Musik für Tote und Auferstandene“, kommentiert durch eine Synthesizer-Performance von Oxana Omelchuk

14 18:00 ZURÜCK IN DER ZUKUNFT
Werke für (E-)Violine & Keyboards von Dariya Maminova, Eivind Buene, Oxana Omelchuk ^{UA}, Milica Djordjević ^{UA}, Gordon Kampe
Hannah Weirich Violine/E-Violine, Ulrich Löffler Analoge Keyboards (Minimoog, Behringer 2600 Synthesizer, Yamaha YC-30 Orgel, Hohner Clavinet, Philicorda, Hohner String Melody u.a.)

Sein beeindruckendes Arsenal an analogen Keyboards setzt Ulrich Löffler „dem innovativen Geist der gegenwärtigen Komponistengeneration aus“ und lässt die vormaligen futuristischen Instrumente zusammen mit der Geigerin Hannah Weirich eine gar nicht nostalgische Renaissance erleben.

ernst von siemens musikstiftung
Kunststiftung NRW
MUSIKFONDS
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

15 20:00 HYPHE MIND. MUSIKTHEATER HYBRID ^{UA}
Andreas Eduardo Frank Komposition, Matthias Rebstock Regie/Libretto, Sabine Hilscher Bühne/Kostüme, Valentin Alisch, Niklas Berlec, Tobias Hönow Grafikdesign, Miguel Ángel García Martín Perkussion/Objekte/Performance, Neue Vocalsolisten

Um unsere Verstrickungen in globale Strukturen zu verstehen, gehen die Akteur:innen in die Pilze. Mit ihrer Hypothese, dass die skurrile Welt der Hyphen und Mycelien das Vorbild für eine bessere Welt sein könnte, verwickeln sie auch das digitale Publikum in ein abenteuerliches hybrides Spiel.

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

16 22:00 POÈME MAUDIT
Inszeniertes Konzert in der Sporthalle für ein mikrotonales Gitarrenquartett & ein Gitarrenensemble ^{UA}

Arturo Fuentes Komposition/Regie/Licht, aleph Gitarrenquartett, Jugend-Gitarrenorchester Baden-Württemberg

Als wäre sie eine Figur mit tausend Gesichtern: Dank der unzähligen Möglichkeiten der Gitarre (mikrotonal, agil, resonant, perkussiv, spektral, rhythmisch, harmonisch, melodisch) formt Fuentes ein gigantisches Instrument, das „über einem großen labyrinthischen Klangraum schwebt“.

SO. 6.2.22

17 12:00
James Rushford Portativ, Judith Hamann Violoncello: Neues Werk ^{UA}
Ein Projekt der Akademie Schloss Solitude

Die beiden Solitude-Gäste teilen das Interesse für spätmittelalterliche Musik, erweiterte reine Stimmung und Improvisation. Protagonistin ist James Rushfords tragbare Orgel, die einem Instrument aus dem 13. Jahrhundert nachempfunden ist.

18 15:00 ALONE TOGETHER
Werke für Kontrabass & E-Gitarre von Anna Sowa ^{UA}, Clara Iannotta ^{UA}, Georges Aperghis, Hugues Dufourt, Christopher Trapani ^{UA}
Uli Fussenegger Kontrabass, Yaron Deutsch E-Gitarre

Die beiden Solisten möchten „das weitgehend unbearbeitete elektroakustische Potenzial“ ihrer ungewöhnlichen Instrumentenkombination hörbar machen und komponieren eine dramaturgisch durchgängige Performance, die in ein offenes improvisatorisches Finale mündet.

ernst von siemens musikstiftung

19 17:00 LIMBO
Liedzyklen von Sven Ingo Koch ^{UA}, Ying Wang ^{UA}, Agata Zubel ^{UA}, Alla Zagaykevich ^{UA}, Maxim Shalygin
Viktoria Vitrenko Stimme/Klavier, Titus Selge szenische Beratung

Die fünf inszenierten Song-Zyklen für eine sich selbst begleitende Performerin enthüllen verschiedene psychische Zustände des Dazwischen-Seins, spielen auf die pandemische Abgeschlossenheit an, aber auch auf die Isolation einer Widerstandskämpferin in ihrer Gefängniszelle.
Für Maria Kalesnikava.

20 19:00 SWR2 JETZTMUSIK
Kathrin Denner: Neues Werk für vier Posaunen ^{UA}
Valerio Sannicandro: Visio – Fictio für 3 Violas und Chor ^{UA}
Annette Schmucki: Neues Werk für vier Posaunen ^{UA}
Mia Schmidt: Nun Nacht für Obertonsängerin, Chor, Vierteltoncembalo & Marimba ^{UA}
Anna-Maria Hefe Obertongesang, Composers Slide Quartet, Lukas Stamm Vierteltoncembalo, SWR Vokalensemble, Michael Alber Einstudierung, Martina Batič Leitung

Hier Klänge, die sich brechen, vermischen, verwandeln und das Prinzip der Kontrapunktik zu einem räumlichen Geflecht sich verwebender Linien erweitern – da ein Klanggedicht; zarte, ungreifbare Klanggespinste. Dazwischen die Archaik eines Posaunenquartetts. Ein Fest der Differenz.

»SWR2

21 21:00 BLACK MACABRE. DAS FINALE.
Simultan-Konzert mit Macabre (Minsk/BY), Le Cru (Kiew/UA), Fantastic Swimmers (Warschau/PL) und B.O.D. (Stuttgart/D).
Eugene Buldyk Künstlerische Leitung

Auch die starke belarusische Jazz- und Impro-Szene hat ihr Land zum Großteil verlassen. Vier experimentelle Exil-Bands in vier europäischen Städten feiern hybrid die Kraft des Zusammenhalts, aus der die Vision einer besseren Welt und eines lebenswerten Belarus erwachsen kann.

TICKETING

Tickets für alle Konzerte im Theaterhaus und in der Hospitalkirche sowie für den Online-Zugang zu allen Konzerten erhalten Sie über unsere Ticket-Seite: www.eclat.org/tickets

Musik der Jahrhunderte
Siemensstr. 13, 70469 Stuttgart
+49 711 6290510, musik@mdjstuttgart.de
www.eclat.org



MUSIK DER JAHRHUNDERTE

Gefördert von der Stadt Stuttgart und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. In Zusammenarbeit mit SWR2. ECLAT hybrid wird ermöglicht durch die Förderung der Baden-Württemberg Stiftung.

STU TTGART

Baden-Württemberg
Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

»SWR2

ECLAT

FESTIVAL NEUE MUSIK

IM THEATERHAUS

01.02.-
06.02.22

HYBRID

EDITORIAL

Mit jeder Virusvariante entstehen neue Variationen unseres Zusammenlebens und damit auch neue Konditionen für das Erleben von Kunstereignissen. So bereiten wir flexibel und veränderungswillig ein reichhaltiges ECLAT Festival vor, in dem wir die Aufmerksamkeit auf das Unstete, Widersprüchliche und Erratische richten wollen, auf Differenz und Einzigartiges. Und mit dem wir einen existentiellen Spielraum für die Künste erhalten wollen, um eine vielfältige, kritische, offene Gesellschaft mitzugestalten.

Diesen Spielraum wollen wir auch belarusischen Exil-Künstler:innen ermöglichen, die in ihrer Arbeit trotz niederschmetternder Nachrichten aus ihrem Heimatland die Hoffnung verankern, eines Tages ein freies Belarus mitzugestalten. Unserer zu jahrelanger Haft verurteilten Freundin Maria Kalesnikava und weit über tausend politischen Gefangenen gewidmet, zeichnen Musik-, Lyrik-, Visuelle und Konzept-Künstler:innen aus Belarus ein differenziertes Bild von Traumata, Exil und Widerstand.

Mit dem Online-Festival ECLAT 2021 haben wir Menschen aus über 30 Ländern weltweit erreicht. Die Rückmeldungen darauf beflügeln uns, nun ein doppeltes Festival zu veranstalten: ECLAT HYBRID verbindet das hoffentlich mögliche, Booster- und FFP2-bewehrte 2Gplus-Live-Publikum mit einem entfernten Online-Publikum. Im Dialog mit den 46 Komponist:innen und den Ausführenden des Festivals erfinden wir einen eigenständigen Bühnenraum für den Computerbildschirm. Die 21 Konzerte im Theaterhaus, in der Sport-halle und der Hospitalkirche sollen eine ideale Online- Entsprechung erhalten, um die individuelle Aura jedes einzelnen Werks ins Digitale zu übersetzen. Einige Projekte wie das Musiktheater HYPHEMIND, der szenische Liederabend LIMBO, das Konzert von PONY SAYS und das Vier-Länder-Finale BLACK MACABRE sind eigens für die hybride Situation mit zwei verschiedenen Publikums-Perspektiven – live und online – geschaffen.

Mit besonderen Filmperspektiven, Text- und Video-Animation, Collagen, hybriden und interaktiven Musiktheater-Formaten wollen wir spannende Konzertereignisse und ein informatives ECLAT-Portal gestalten, das auch dem fernen Publikum ein anregendes Festivalerlebnis ermöglicht.

ECLAT HYBRID können wir dank der Baden-Württemberg Stiftung gestalten, der wir dafür ebenso wie allen im Innenteil des Flyers erwähnten Förderern herzlich danken. Wir freuen uns auf Sie – live oder remote!

Ihre Christine Fischer und das gesamte Team von ECLAT 2022

DI. 1.2.22

1a **17:00 7 ZWERGE**

Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren ^{UA}

Gordon Kampe Komposition, Manfred Weiss Text/szenische Einrichtung, Theresa Szorek Erzählerin, Katharina Müller Ausstattung, Juliane Votteler Dramaturgie, Ensemble ascolta

Mit Witz, Poesie und großer Erfahrung im Kindermusiktheater verwandelt das kongeniale Team Weiss/Kampe die ascolta-Musiker in sieben Zwerge, die erst mal ihren Team-Geist finden müssen, um große Ziele zu erreichen.

2 **20:00 ECHOES – VOICES FROM BELARUS III**

Video-Musik-Performance in der Hospitalkirche von und mit Nadya Sayapina, Lesia Pcholka, Zhanna Gladko Konzeptkunst/Performance sowie Viktoriia Vitrenko, Gareth Davis, Christoph Ogiermann Komposition/Performance

Aus Bild, Text und Klang entsteht ein differenziertes wie eindringliches Narrativ über das Drama in unserem europäischen Nachbarland. Nach der Live-Performance wird ECHOES als Installation bis zum 5. Februar in der Hospitalkirche zu sehen sein.

MI. 2.2.22

1b **11:30 7 ZWERGE**

Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren

3 **19:00 ERÖFFNUNG**

Oscar Bianchi: Plenty for two. Eine idiosynkratische Allianz ^{UA}
Annesley Black: Tolerance Stacks II ^{UA}
Florentin Ginot Kontrabass, Bruce Collins Posaune, Ensemble Musikfabrik, Clement Power Leitung

Mit einer Feier der „Körperlichkeit des Klangs“ und mit „einzigartigen Momenten, die zum Ausdruck bringen, was vergeht und nicht rekons-truiert werden kann“ eröffnen Oscar Bianchi und Annesley Black die fünf prallen Konzerttage im Theaterhaus.

schweizer kulturstiftung

proshelvetia

4 **21:30 IMMATERIAL**

Ein imaginäres Klangtheater von Chaya Czernowin ^{UA}
Neue Vocalsolisten

„Das sensorische Drama der Madrigale wird zu einem tiefen Unterwassertheater, in dem reine Empfindungen und Modulationen zwischen visuellem und gefühltem Klang eine Provokation schaffen, die es den Zuhörern erlaubt, ihre eigenen Geschichtenerzähler zu werden.“

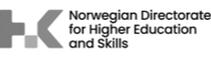
 ernst von siemens musikstiftung

DO. 3.2.22

5 **18:30 PERFORMING PRECARITY I**

Werke von Carola Bauckholt & Elizabeth Hobbs ^{UA}, Simon Ljøffler ^{UA}, Laurence Crane ^{UA}, Lisa Streich ^{UA} mit Ellen Ugelvik Klavier/Performance, Jennifer Torrence Schlagzeug/Performance, Anders Fjørisdal Performance

Auf dem Instrument zu brillieren, aber prekär zu leben: Auf diese Konditionen haben sich freischaffende Musiker:innen seit jeher eingelassen. Nun stellen die Künste das „Meisterhafte“ aber immer mehr in Frage. Ein Projekt über das Prekäre als Formprinzip und darüber, die Kontrolle über die musikalische Situation abzugeben.

6 **20:00 PREISTRÄGERKONZERT**

zum Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart 2021
Mikołaj Laskowski: 5 Things That Really Matter für Ensemble
Benjamin Scheuer: Acht Arten zu Atmen für Klarinette, Akkordeon, Samples
Francesco Ciurlo: Abstraction to the Point of für Oboe & Ensemble
Kilian Herold Klarinette, Teodoro Anzellotti Akkordeon, Peter Veale Oboe, Ensemble Musikfabrik, Clement Power Leitung

Drei Preisträger, drei sehr unterschiedliche ästhetische Konzepte. Die „tönenden Fundstücke“ des ersten Preisträgers Benjamin Scheuer, der mit diversen Spielzeugen und Klangobjekten Klänge nachzubilden versucht, sind dabei oft humorvoll, merkwürdig und voll von außermusikalischen Assoziationen.

7 **22:30 PERFORMING PRECARITY II**

Trond Reinholdtsen: Werk für Performer & Video Projektion ^{UA} mit Ellen Ugelvik & Jennifer Torrence

Am Ende des Abends führt das Prekäre zu einer postapokalyptischen Situation: Traumsequenzen zwischen Konzert, Hörspiel, Musiktheater, Text, Modernismus-Nostalgie und Choreografie.

FR. 4.2.22

8 **16:30 ELECTRICAL JUNGLES**

Präsentation, Performance & Gespräch von & mit Kinga Tóth & Silvia Rosani. Im Rahmen des Hannsmann-Poethen Literaturstipendiums.

Die ungarische Lyrikerin und Performerin Kinga Tóth und die italienische Komponistin Silvia Rosani reagieren auf männlich dominierte Gesellschaftsstrukturen mit einer hybriden Performance, die Fremdbestimmung, Hierarchie und Gefühle der Ohnmacht unmittelbar erfahrbar macht.

9 **18:00 SWR2 JETZTMUSIK**

Saed Haddad: Neues Werk für Vierteltonmarimba & Orchester ^{UA}
Ying Wang: 528Hz 8^{va}. Neufassung für Orchester mit Elektronik ^{UA}
Volker Heyn: Ferro Canto für Orchester & Tonband ^{UA}

Pedro Carneiro Vierteltonmarimba, SWR Symphonieorchester, SWR Experimentalstudio, Thomas Hummel, Gregor Mayrhofer Leitung

„Töne der Verzweiflung an einer stumpf-tumben Menschenwelt im Scheitern“: Ferro Canto, komponiert für die Donaueschinger Musiktage 1989, singt „von dem Manne, der mit schweren Holzstöcken auf eine Eisentrommel einschlug ... und der – vom Dämon der Erkenntnis geritten – dennoch zum Aufbruch bläst.“

»SWR2

10 **20:30 PONY SAYS**

Steven Takasugi: Neues Werk ^{UA}

Jessie Marino: Neues Werk ^{UA}

Lucas Gérin Schlagzeug, Felix Nagl Klavier, Thilo Ruck Gitarre

„Ein klein-bisschen utopischer Größenwahn“ gehört immer zu Pony Says, dem Trio, das Virtuosität und Charisma mit künstlerischer Sorgfalt und performativem Anspruch verbindet. Ihr hybrides Konzert wird online ein völlig anderes Erlebnis bieten als den Zuschauern im Theaterhaus.

11 **22:30**

Liping Ting: OOO-Intime (Hybride Performance) für Performerin, Oboe, Violoncello, Synthesizer & Video
Liping Ting Stimme/Performance (live gestreamt aus Taiwan), Simon Strasser Oboe, Mathis Mayr Violoncello, Ernst Surberg Synthesizer

„Es ist wahrscheinlich an der Zeit, einen Atemzug zu nehmen, unsere innere Stille zu beobachten, tief auf die ‘gegenwärtigen’ Stimmen zu hören“, sagt Liping Ting, die sich live aus Taipeh (Taiwan) mit den Musikern in Stuttgart zu einer wunderbar poetischen Performance verbindet.

SA. 5.2.22

12 **12:00 – 17:00**

Isabel Mundry: Neues Werk für zwei Doppeltrichter-Trompeten ^{UA} mit Marco Blaauw & Markus Schwind
Robin Hoffmann: Anonyme Bestattungen ^{UA}
Ensemble ascolta

„Eine Musik, die einen mit allem alleine lässt, ohne sich dabei einsam fühlen zu müssen. Eine Musik, die Ich-fern ist, die hinter die Empfindsamkeit zurücktritt, um Raum für das Empfinden zu lassen...“ Die über 4-stündigen „Anonymen Bestattungen“ können vollständig oder ausschnitthaft besucht werden.